Nachdem nun die Schlachten[250] im Obern Milbach durch
den grossen Eißstoß sehr fasst zerrissen vnd an mer
Orthen voller Stain vnd Sand angschid worden, das
das Wasser seinen rechten Lauf nit mer vf die Mill-
reder haben mögen, dannenhero ain hoche Notturfft
gewest, solche Schlachten wider mit Aichen Steckhen zuuer-
wahren, als seyen hierzue aus dem Niderminsterischen
Frauenholz 15 Aichreiser verbraucht vnd für iedes
1 fl. Fuerlohn bezalt worden, thuet
15 fl.

Huius 155 fl. — kr.

[fol. 102r]

Den 6tn Junj[251] Melchiorn Rosenmair, Zimermaistern, welcher mit 4 Gsellen
aus den Aichreisern zu gemelter Schlacht Steckhen gemacht,
ausgehaut vnd an der Schlacht gearbeit, den 4
Gsellen, / allein, weilen der M. / als Prandtweinprener / sonst besold ist, /[252]
ieden 9 Tag, vnd bei so hardten Arbeit des
Tags 24 kr. bezalt, thuet
14 fl. 24 kr.

Damaln 4 Tagwercher, so angemelter Schlacht helffen
schlagen, ieden auch 9 Tag per 15 kr., thuet
9 fl.

Den 16. Junj abermaln iren 8 Tagwerchern,
welche bei vnd vnder der Altmilpruckhen[253] ainen
grossen Hauffen Bschid[254] ausm Wasser vnd Milbach[255] gethon vnd
in die Schlacht gfürt, ieden 6 Tag, des Tags
15 kr. bezalt
12 fl.

---

[250] Wie oben, S. 131, Anm. 223.
[251] „Den 6tn Junj“ wurde am linken Rand eingefügt.
[252] „allein ... besold ist“ wurde am linken Rand eingefügt. Das „/“ kennzeichnet jeweils einen Zeilenumbruch.
[253] Leider ist nicht bekannt, wo sich diese Brücke befand, aber das es sich um eine Altmühlbrücke handelte, war sie ein gutes Stück von der Brauerei entfernt, möglicherweise dort, wo der Mühlenbach/ Bräugraben von der Altmühl abzweigt. Sh. aber auch HA 1624/25, ***Bräugraben oder Mühlgraben?*** u. ***Die Gebäude und das Aussehen der Brauerei***.
[254] Wie RB 1623, S. 88, Anm. 163.
[255] „vnd Milbach“ wurde über der Zeile eingefügt.